

1646 Dezember 13., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay parle hier a Monsieur Notre Landtman [Georg Aufdermaur] touchant ce qui m'a este Enioinct de fere scavoir a Mes Gens [Kompagnie Reding, der befohlen worden war, nach Italien zu ziehen; Gefahr von Transgressionen insbesondere gegenüber Mailand/Spanien] ce que le triple Conseill [von Schwyz] a Resolu sur leur subiet pour scavoir, ob man von oberkeit [Landammann und Rat] an sie schreiben welle Lassen abgehn oder ob ich solches für mich selber thuon solle. Also hatt Ehr mir geantwortet Ehr habe mitt vilen Leüten darvon geredt die findend es unmöglich, wie Ehr auch das ich mein volk dismalen könne In frankrich bringen, noch weniger in dem bestimbten termin. Nichts desto weniger unnd Zum Ueberfluss so solle ich es thun, unnd einen eignen botten schiken, was mier dan für antwort erfolge könne man der oberkeit fürbringen, worüber ich nit wellen ermanglen den herren Bruoder [d.h. Beat II. Zurlauben] Zuo advisieren und sein gutachten hierüber vernemmen, was gestalten Meinen Leüten [insbesondere seinem Sohn Heinrich Friedrich Reding] zu schryben wäre, und wie sie es bi Jhrem h. Gubernatoren [es muss sich wohl um Thomas Franz I. von Savoyen handeln] sollend anbringen, unnd was verners dem h. Bruoder hierzuo vonnöten Zesein erachte, damit der sach der Rächte schrot unnd Rimen gegeben würde, das es vor Meister unnd gesellen bestan und passieren möge, mich will gedunken so die sach anderst gefallen wäre und nit so grob, es wäre vilen under unnseren Leüten Lieber, andere seind dann die gærn unglük anspinnend unnd sähen die wellend daruff beharren In somma obwoll ich das besser verhoffe so stad es doch Zwifelhaft und hat haubtmann [Beat Jakob] knopflis [sen.?] Mitvatter dermassen gewonet die puren uff seiner Vogti Zeschinden, das Ehr nachdeme ich vernimme der grösten ursachen eine Jst, und Rhat und that darzu gegeben hatt, hatt auch einen guten gesellen der mein unglük bi Jme geklagt und das man gar zuo guott mitt mier verfahren seye, geantwortet es seye gar nit Zu vill das man mier solche Contributionen ufferlegt habe. hatte woll Merers erliden Mögen etc. Es wirdt der h. Bruder ohn Zwifel vernommen haben das einer von Egeri alhie usgelassen und gsagt hatt, Sie wellend by Euch auch Zwäg unnd es machen wie Mier alhie [auch die Kompagnie Heinrichs I. Zurlauben wurde nach Italien verlegt].

Hauptman [Alfons] Sonnenberg schreibt mir wie der H. Bruoder hiebi zusächen (welle mir das briefle widerumb zukommen Lassen).
 bi ledsten ordinari ich gantz nichts von meinen Leüten vernommen und sind mir meine brieffe dismalen noch nit zuokommen, will verhoffen es werde der H. Bruoder etwas haben; mich gedunkt die sach gantz widerwartig, soll ich allein schryben unnd Jnnen die oberkeitliche erkantnus schiken wie mir daruff deutet worden ohne oberkeitliches schryben, so mochtend der gubernator und die beambtete aldorten gedenken ich were so fürwitzig, soll ich dan Ein oberkeitliches schryben nemmen und schiken so hatt es aber ein wites ussächen, also bitt Jch den herren Bruoderen er welle die sachen woll erwägen unnd mir sein wollmeinung darüber schryben, ob an den Gubernatoren zeschryben vonnöten, oder einfältig an meine Leüt und das sie solches bim Gubernatoren anbringend, auch ein schryben an mich wie die sachen beschaffen syend von Jme begären oder ob sie unnder Jnnen selbst mir ein schryben formieren und zuschiken sollend, das hab ich bi mir selbst alles erwägen unnd kan mich doch nit Resolvieren derwägen welle der H. Bruoder mir uss der not hälffen, unnd was er vermeint an den Gubernatoren oder Meine leüt Zuschreiben seye, Ratifficieren, ich hab mitt dess herren schwager [Balthasar Aufdermaur] von der sach geredt mir sind aber beid an dem handell bestanden, und habend für gut erachtet des H. Bruoderen advis darüber zehaben, dessen will ich bi diserem allein darumb abgesandten botten erwarten, da per advis ich dem H. Bruoderen sage das obwoll ich etwas vertraulich mit obgesagtem herren [Balthasar Aufdermaur] von meinen sachen geredt, hab ich doch immerdar sorg dieweilen mein widerparth [die span. Partei in Schwyz] stark, unnd Ehr [Aufdermaur] mitt denselbigen vill Zuschaffen, darff ich doch min härtz nit gar öffnen, bis ich sihe was ehr gegen mir thun wirdt, unnd wie weit ich Jme vertrauen darff, ehr hatt mir dis biligende schryben¹ an H. Bruderer zuogeschickt, darus ehr sein Meinung verstehen wirdt, kan der H. Bruoder auch Jme darüber antworten, unnd uff ein Redlichkeit gägen mir deüten, die ich nit unvergolten Lassen wärde, da mein uffrichtigkeit dem H. Bruoderen sidt so vilen Jaren mer dan gnuogsam bekant, hingägen aber ich an unnsere Leüten Ja bi meinen nächsten verwandten leider deroselbigen gar wenig gespüre."

"13ten Septembris [richtig: Dezembris] 1646 beträffent den Sententzen."

1) s. AH 8/121